



Weiterbildung Psychosoziale Onkologie



Vertiefungsseminare 2. Halbjahr 2026



Hintergrund

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie (dapo) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind.

Die Vertiefungsseminare ergänzen dieses Angebot, um dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkolog*innen sowie mittelbar zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatient*innen zu leisten.

Die Online-Vertiefungsseminare haben einen eigenen technischen Support während des kompletten Seminars, inkl. ZOOM-Coaching vor Beginn (keine Hybridveranstaltung, keine Aufzeichnung).

Veranstalter

Verantwortlich für die Organisation sowie wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Vorstand: Prof. Dr. Joachim Weis (Freiburg), Gabriele Blettner (Wiesbaden), Dr. rer. med. Antje Lehmann-Lau (Leipzig).

Kooperationspartner

Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (PSO)

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)

Fortbildungspunkte

Die Akkreditierung erfolgt durch die jeweilige Psychotherapeuten- oder Ärztekammer. Die Kammern erkennen die Akkreditierungen gegenseitig an.

Zugangsvoraussetzungen

Teilnehmen können Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagogen*innen, Klinikseelsorger*innen und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit entsprechendem Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatient*innen. Bei **Seminar 7 „Sinnzentrierte Psychotherapie...“** ist eine Psychotherapeutische Ausbildung erforderlich (s. Ausschreibungstext).

Kosten (pro Seminar)

320 € pro Online-Seminar (12 Unterrichtseinheiten)
420 € pro Präsenz-Seminar (14 Unterrichtseinheiten, inkl. Pausenverpflegung)

Anmeldung

Anmeldungen sind über die WPO-Homepage bis 4 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Die Seminare haben 20 - 24 Plätze, je nach Rahmenbedingungen. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

Stornierung

Die schriftliche Abmeldung ist bis 28 Tage (4 Wochen) vor dem Seminar möglich. Die Stornogebühr beträgt 50 €. Bei späterer Absage fallen die vollen Gebühren an.

Weitere WPO-Angebote

Kennen Sie bereits unsere einjährigen **PT- und IC-Curricula** zum Erwerb des **Zertifikats Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)**? Oder vertiefen Sie Ihre Kompetenzen im 2-teiligen Angebot **Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung (PBG)** oder **Psychoonkologische Kurzzeittherapie bei fortgeschrittener Tumorerkrankung (CALM)**.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie
Univ.-Klinikum HD, Sektion Psychoonkologie
Voßstr. 9/2
69115 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19 info@wpo-ev.de
Fax 0 62 21/56 33 510 www.wpo-ev.de



Nutzen Sie das Angebot unseres WPO-Newsletters, für den Sie sich über den QR-Code anmelden können.

Bildnachweis: Adobe Stock
Alle Angaben unter Vorbehalt

Stand: 27.07.26

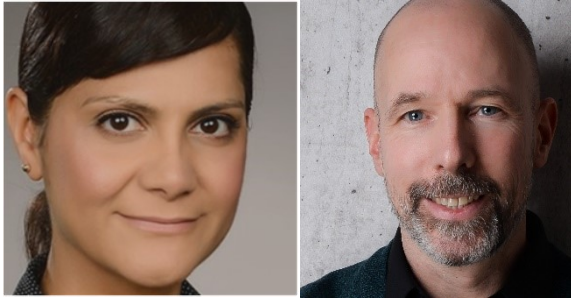
VS26-06: Kultursensible psychoonkologische Beratung und Psychotherapie

25. – 26.09.2026

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Özlem Özöncel: Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin, Praxis für Psychotherapie, Berlin

Oliver Özöncel: Dipl.-Psych., Psychoonkologe, Charité, Universitätsmedizin Berlin, Berliner Krebsgesellschaft e.V.

In Deutschland hat ein Drittel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund und geschätzt tritt jede sechste Krebsneuerkrankung bei einem Menschen mit Migrationshintergrund auf. Um eine adäquate psychosoziale Versorgung zu gewährleisten, wird seit vielen Jahren eine Förderung der Kultursensibilität und transkulturellen Kompetenz gefordert. Bei der Bewältigung von Krebserkrankungen und anderen existenziellen Belastungen haben zwar kulturelle Aspekte eine wesentliche Bedeutung, in der therapeutischen Arbeit sollten aber auch die vielfältigen Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden.

Darüber hinaus ist in Zeiten der Globalisierung jeder verschiedenen kulturellen Einflüssen ausgesetzt und Kultursensibilität sollte nicht nur als Spezialkompetenz, sondern als ein wichtiger allgemeiner Wirkfaktor der Psychotherapie und Beratung betrachtet werden. Anhand von Fallbeispielen werden die Besonderheiten der kultursensiblen Psychotherapie und Beratung im Bereich der Psychoonkologie herausgearbeitet, wobei der Schwerpunkt des Seminars auf türkischstämmigen Krebsbetroffenen liegt.

Inhalte des Seminars:

- Vermittlung von Konzepten, Theorien und Forschungsergebnissen der transkulturellen Psychologie und Psychoonkologie sowie kritische Auseinandersetzung mit Konzepten des Kulturalismus
- Reflektion und Arbeit an d. eigenen kulturellen Identität
- Vermittlung von Haltungen und Methoden für die psychotherapeutische und psychoonkologische Arbeit im transkulturellen Kontext
- Austausch zu besonderen Herausforderungen bei der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund (eigene Vorurteile und Unsicherheiten, Konfrontation mit großem Leid, Umgang mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen)
- Auseinandersetzung mit Fallbeispielen aus der Arbeit mit Krebsbetroffenen mit Migrationshintergrund. Hierbei können eigene Fälle von den Teilnehmenden eingebracht werden

VS26-07:

Sinnzentrierte Psychotherapie in der Psychoonkologie

02. – 03.10.2026

Leipzig www.michaelis-leipzig.de (nur in Präsenz)

Fr. 12.30 – 19.00 Uhr

Sa. 08.30 – 15.45 Uhr



Antje Lehmann-Lae: Dr. rer. med., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG)

Annekathrin Sender: Dr. rer. med., Dipl.-Psych., beide: Med. Psychologie & Med. Soziologie, Universitätsklinikum Leipzig; Psychosoziale Beratungsstelle für Krebspatienten und Angehörige und Psychoonkologische Ambulanz

Krebspatient*innen sehen sich zu verschiedenen Zeitpunkten im Krankheitsverlauf mit existenziellen Fragen und Belastungen, der eigenen Sterblichkeit und psychischen Herausforderungen konfrontiert, die häufig die individuellen Bewältigungsstrategien überfordern und therapeutische Unterstützung notwendig machen. Die Sinnzentrierte Psychotherapie (SPT) für Krebspatient*innen nach William Breitbart und Shannon Poppito zielt darauf ab, das Sinnerleben, das psychische Wohlbefinden, die allgemeine Lebensqualität und die Resilienz von Krebspatient*innen nachhaltig zu stärken. Inspiriert durch die Arbeiten von Viktor Frankl und Irvin Yalom entwickelte William Breitbart diese Kurzzeit-Psychotherapie für Gruppen- und Einzeltherapieformate. Die Wirksamkeit der sinnzentrierten Intervention mit acht Sitzungen wurde in mehreren randomisiert-kontrollierten Studien international nachgewiesen und erlangt auch im deutschsprachigen Raum zunehmend mehr Aufmerksamkeit.

Im Workshop werden die Grundlagen, der theoretische Hintergrund sowie Ablauf, Ziele und Inhalte der Sinnzentrierten Psychotherapie anhand von verschiedenen Arbeitsmaterialien vorgestellt und vermittelt. Einzelne Module der SPT werden im praktischen Teil demonstriert und gemeinsam im Plenum oder Kleingruppen interaktiv durchgeführt. Die Teilnehmenden dürfen eigene Fälle einbringen, um kennenzulernen, wie SPT-Interventionen in der psychoonkologischen Praxis umgesetzt werden können.

Zielgruppe: Ärztliche und Psychologische Psychotherapeut*innen (in fortgeschrittener Ausbildung), approbierte Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen, Fachärzt*innen für Psychotherapeutische Medizin sowie für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder mit Zusatztitel Psychotherapie.



VS26-08:
Ältere Krebskranke in der Psychoonkologie

13. - 14.11.2026

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Imad Maatouk

Professor Dr. med., FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoonkologe (WPO/DKG), Lehrstuhl für Integrierte Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Würzburg

Der medizinische Fortschritt geht mit demografischen Veränderungen einher. Mit zunehmendem Alter nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, an Krebs zu erkranken. Ältere Patient*innen leiden häufig unter verschiedenen chronischen körperlichen und psychischen Erkrankungen. Die Einschätzung und Einordnung von Symptomen werden dadurch erschwert. Bei einem Teil der belasteten Patient*innen besteht darüber hinaus eine Skepsis gegenüber psychosozialen Unterstützungsangeboten.

Kenntnisse zu spezifischen körperlichen und psychosozialen Belastungen älterer Krebspatient*innen werden gemeinsam anhand zahlreicher Fallbeispiele erarbeitet. Besonderheiten der Diagnostik (z.B. Einschätzung von kognitiver Einschränkung, biopsychosozialer Komplexität, Polypharmazie und Gebrechlichkeit) und Behandlung (z.B. Beratung, Paarberatung und Umgang mit Sexualität, Psychotherapie im Alter sowie sozialrechtliche Besonderheiten) werden praxisnah vermittelt. Handlungsstrategien können von den Teilnehmenden in die eigene klinische Arbeit mit älteren Krebspatienten integriert werden. Die Schwelle eines Zugangs zu psychosozialen Unterstützungsangeboten kann gesenkt werden, um die stetig wachsende Gruppe älterer Krebspatient*innen besser erreichen und bedarfsgerecht versorgen zu können. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fälle einzubringen, die gemeinsam reflektiert werden.

VS26-09: Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) in der Psychoonkologie

20. – 21.11.2026

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Christina Sauer

PD Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Universitätsklinikum Frankfurt

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) – ein transdiagnostisches Verfahren der dritten Welle der Verhaltenstherapie – bietet aufgrund ihrer existentiellen Ausrichtung und ihrer Thematisierung von Werten, Achtsamkeit und Akzeptanz vielfältige Einsatzmöglichkeiten und erlebnisorientierte Interventionen für die Behandlung psychisch belasteter onkologischer Patient*innen.

Ziel der ACT ist die Etablierung einer achtsamen und akzeptierenden Grundhaltung gegenüber Gedanken und Gefühlen sowie das Bewusstwerden und Verfolgen von Werten und engagierten Handelns.

Das Online-Seminar bietet einen Einstieg in die ACT in der Psychoonkologie. Die sechs Kernprozesse des ACT-Hexaflex (Akzeptanz, Achtsamkeit, Werte, Commitment, Defusion und Selbst als Kontext) werden sowohl theoretisch vermittelt als auch praktisch anhand von Übungen erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen ACT-Interventionen kennen, die sie in ihrer psychoonkologischen Praxis anwenden können.



VS26-10: Körpertherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

11. – 12.12.2026

Kassel [CVJM Tagungshaus Kassel](#) (nur in Präsenz)

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Claudia Fischer: Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Psychotherapeutische Praxis, Heidelberg

Bernhard Kleining: Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoonkologe (WPO/DKG), Psychotherapeutische Praxis, Osnabrück

Der Körper von Krebspatient*innen ist durch die Krankheit verletzt. Medizinische Behandlungen wie OP, Chemotherapie und Bestrahlung haben ihre Spuren hinterlassen. Wie können wir Patient*innen helfen, auf körperlichem Gebiet neue und hilfreiche Erfahrungen zu machen und eigene Ressourcen wieder zu entdecken, ohne dass sie sich gleich zu „positivem Denken“ verpflichtet fühlen? Im Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in körperorientierte Interventionen
- Bindungserfahrungen im Krankheitsverlauf
- Nutzung körperlicher Erfahrungen bei der Identifizierung des Unterstützungsbedarfs
- Halt gebende Interventionen
- Arbeit mit körperlicher Resonanz
- Umgang mit körperlichen Grenzen
- Körperliche Suchprozesse

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der eigenen Erfahrung und der praktischen Umsetzung der Interventionen.